

Tipps zur Umsetzung von Partizipation

Partizipation

- ✚ Wirklich erreichen und verändern kann man nur im Zusammenschluss mit anderen.
- ✚ Partizipation kann nur stattfinden, wenn sich VIELE daran beteiligen.

- ✚ Tiefere Auseinandersetzung mit dem Thema Partizipation und darüber mit KollegInnen reden – in der Hoffnung, Interesse an diesem Thema zu wecken.
- ✚ Mit KollegInnen über Thema Partizipation sprechen.
- ✚ Frage der Umsetzbarkeit von Partizipation in unserer Einrichtung ins Team einbringen. Fragebögen? Ins Follow-up einbauen?
- ✚ Hinterfragen: wie stehe ich selber als „Fachkraft“ dazu → die eigene Befindlichkeit als Hindernisse?
- ✚ Eigene Voreingenommenheit gegenüber KlientInnen, BesucherInnen ablegen = SpezialistInnen in eigener Sache anerkennen und unterstützen.
- ✚ Im Betreuungsgespräch hinterfragen (nachfragen). Was sind Sie bereit zu tun für Ihre Veränderung? Wo sehen Sie Ihre Stärken, Ressourcen?
Was wünschen Sie sich und was können Sie selber dazu beitragen?
Wie haben Sie das bis jetzt gemacht?
Der Wille zum „großen Denken“

- ✚ Vernetzung: Beispiel – Wohnungslosenhilfe – Abklärung von tatsächlichen Bedürfnissen –Y danach Suche nach geeigneten Institutionen (Betreuungseinrichtungen, NGOs, SHGs,...) um Hilfe und Unterstützung anbieten zu können, die für einen / eine Betroffene notwendig ist und Begleitung und Nachbetreuung.
- ✚ Gemeinsame, aktive, sichtbare Netzwerkarbeit (ohne Konkurrenzverhalten)
- ✚ „Pars inter Pares“
System ist so stark wie das schwächste Glied → Recovery, Empowerment
- ✚ Partizipation als Austausch auf Augenhöhe zwischen den Experten und den gesellschaftspolitischen Systemen. Experten = alle von Armut und Wohnungslosigkeit Betroffenen.
- ✚

Wer sind die Experten?

- ✚ Betroffene sind Experten ihrer Lebenssituation. Hören wir Ihnen zu, bevor wir Lösungen anbieten, die aus unserer eigenen (professionellen) Erfahrungen stammen.
- ✚ Vernetzung muss die Vorstufe zu Solidarisierung sein. Nur starke Gesprächspositionen führen zu Partizipation.

- ✚ Ob Partizipation gelingt können am besten die KlientInnen entscheiden und bestätigen → Zertifikat
- ✚ Jeden Raum geben – auch Personen die (warum auch immer) wenig Möglichkeiten haben teilzuhaben am Kuchen des Wohlstandes, Bildung, etc.
- ✚ Geduld und Wertschätzung auch wenn die KlientInnen auf den ersten Blick nicht die nötigen Skills mitbringen.
- ✚ Nutze die Potentiale die da sind
- ✚ Partizipation heißt Betroffene in allen Belangen die sie betreffen mitbestimmen zu lassen.
- ✚ Partizipation als Übernahme von Verantwortung für das eigene Leben.
- ✚ Partizipation im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten und nicht ausschließlich über verbale Kommunikation

Was benötigen wir?

- ✚ Mut und Offenheit sich gegebenen Problemsituationen zu stellen.
- ✚ Geld
Geld ist notwendig
Partizipation → JA, scheitert aber an den immer stärker reduzierten, finanziellen Ressourcen
- ✚ Selbsthilfegruppen sind Ressourcen
- ✚ Aktive selbstbestimmte Urlaubsplanung
- ✚ Offenheit und Ideen zur Finanzierung
- ✚ Engagement und Durchhaltevermögen
- ✚ Mitsprache und Mitverantwortung
- ✚ Ressourcenorientierter Blick
- ✚ Partizipation braucht Phantasie
- ✚ Verantwortung im Rahmen von Partizipation (persönlich und institutionell) – im Sinne von Verantwortung übernehmen und in Eigenverantwortung überlassen.

Wann ist Partizipation wirklich Partizipation?

Wo liegen die Grenzen der Partizipation (z.B.: bei Fremd – und Selbstgefährdeten)

- ✚ Teilhabe – Störung der Persönlichkeit
- ✚ Partizipation ist zu wenig und kein Ersatz für „echte Demokratie“.
- ✚ Vom Reden ins Tun
Gehen wir es an, statt nur zu reden - Alle können mitwirken!
- ✚ Mehr Infos sammeln – einfach mal anfangen zu tun und selber Erfahrungswerte sammeln
- ✚ Partizipation muss von unten erst erkämpft werden
- ✚ Partizipation auf verschiedenen Stufen ist Ok.
- ✚ Keine Scheinpartizipation
- ✚ Partizipation lernt man durch Partizipation

Wünsche an die Auftraggeberinnen

- ✚ Partizipation muss von Auftraggeberseite zB.: Wohnungslosenhilfe – FSW gewollt und finanziell ermöglicht werden.
- ✚ FSW soll dänisch, holländisch, schottisch werden.
- ✚ Rechtsanspruch, Gesetze, die Partizipation festlegen und fordern
- ✚ Kennenlernen von den verschiedensten Institutionen Wiens & auch aus anderen Ländern, von denen man sich auf jeden Fall etwas „abschauen“ kann.

Literatur

- ✚ Erst Hilfe Handbuch für Arbeitslose & andere schlichtweg praktische Beispiele von Organisationen an die man sich gegebenenfalls wenden kann.
- ✚ Toolkit